

So viele Pflegestunden wie noch nie

Generalversammlung der Spitex Mutschellen-Reusstal im Berikerhus

Sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene war das Jahr 2024 für die Spitex Mutschellen geprägt von Weichenstellungen, die für eine gefestigte Struktur sorgten. Weiter wurde an der Mitgliederversammlung über die steigende Nachfrage nach Pflegeleistungen berichtet und die Wahlen durchgeführt.

Sabrina Salm

Im ganzen Einzugsgebiet der Spitex Mutschellen-Reusstal leben 44 334 Einwohnerinnen und Einwohner. 875 davon waren im letzten Jahr Klientinnen und Klienten der Organisation. 101 Mitarbeitende arbeiten bei der Spitex, 234 Einsätze pro Tag wurden geleistet. Waren es im Jahr 2023 noch 38 772 verrechnete Pflegestunden, wurden im letzten Jahr 43 681 gezählt. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung und Bereichsleiter Kerndienste Heiko De Coninck beschreibt das Jahr 2024 den 198 anwesenden Mitgliedern der Spitex Mutschellen-Reusstal an deren Versammlung in Berikon als ein ereignisreiches und zugleich erfolgreiches Jahr. «Die Nachfrage nach den Pflegeleistungen sind stetig gestiegen.» Im vierten Quartal gipfelte die Nachfrage in einem neuen Rekord. «Wir hatten im Oktober so viele Pflegestunden wie noch nie zu verzeichnen.» Insgesamt stieg das Volumen der Pflegeleistungen im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 12,3 Prozent. Zudem sei ein starkes Wachstum in der psychiatrischen Pflege zu spüren.



Neu ist der Vorstand der Spitex Mutschellen-Reusstal mit sieben Personen besetzt. Oben, v.l.: Christian Schafroth, David Streiff (Vizepräsident), Guido Wehrli. Unten, v.l.: Samuel Felber (neu), Brigitte Weibel (Präsidentin), Julia Huber und Thomas Rohrer.

Wegen eines Personalausfalls musste im vergangenen Jahr auf temporäres Personal zurückgegriffen werden, wie De Coninck berichtet. «Das Gewinnen von neuen Fachkräften ist nicht einfach. Wir müssen oft mehrere Monate ausharren, um offene Stellen be-

setzen zu können.» Deshalb sei eben auch die Investition in Bildung wichtig und somit Ausbildungsplätze für Lernende anzubieten unabdingbar. Die Mitarbeitenden hätten den Erfolg überhaupt möglich gemacht, betont Heiko De Coninck. Ihnen wurde von

der Versammlung mit kräftigem Applaus gedankt und eine Rose überreicht.

Steigenden Herausforderungen gemeinsam begegnen

Brigitte Weibel, die Präsidentin der Spitex Mutschellen-Reusstal blickt auf ein prägendes Jahr zurück. «Es war ein Jahr des Wandels und der Bestätigung unseres Auftrags», sagt sie. Im vergangenen Jahr wurde gemeinsam mit der Leitung das Organigramm erstellt und die erweiterte Geschäftsführung eingeführt. «Somit sind die Weichen für eine noch effektivere und klar strukturierte Arbeitsweise gestellt.» Die Übergabe an Geschäftsleiter Heiko De Coninck bezeichnet Weibel ebenfalls als wichtigen Meilenstein. Die Präsidentin geht auch kurz auf die Ereignisse im vergangenen Jahr ein. Auf Bundesebene sei die Abstimmung zur

Einführung des einheitlichen Finanzierungsmodells im ambulanten und stationären Bereich für die Pflege (EFAS) im Mittelpunkt gestanden. «Es fordert, die Strukturen der Pflegefinanzierung zu überdenken», sagt sie.

Wichtige Entscheidungen gab es auch auf lokaler Ebene. So etwa, dass die Zuffiker Stimmbevölkerung über den Austritt aus der Organisation abstimmen musste. «Sie haben entschieden den Leistungsvertrag mit uns nicht aufzuheben, und zeigten uns damit, dass sie Vertrauen haben.» Gleichzeitig habe die Abstimmung verdeutlicht, dass die Diskussion zur finanziellen Unterstützung durch die Gemeinden zunehmend zum Thema in der Finanzplanung der Gemeinden wird.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Neben dem Jahresbericht wurde von der Versammlung auch die Rechnung und die Höhe der Mitgliederbeiträge im Jahr 2026 genehmigt. Weiter standen auch Wahlen an. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Brigitte Weibel, David Streiff, Thomas Rohrer, Julia Huber, Guido Wehrli und Christian Schafroth wurden wiedergewählt. Neu im Vorstand dabei ist Samuel Felber, Gemeinderat aus Unterlunkhofen. Präsidentin Brigitte Weibel wurde in ihrem Amt bestätigt. Der Vorstand werde sich in den nächsten Monaten mit der Strategie bis ins Jahr 2029 auseinandersetzen. Auch die Raumfrage werde sie wohl auch in Zukunft beschäftigen. Wie die Präsidentin ausführte, werde das aktuelle Abrechnungsmodell mit den Gemeinden wohl noch bis zur Umstellung zur EFAS bleiben. Für den Vorstand habe es oberste Priorität, dass es zu keinen Kündigungen der Gemeinden komme.

«Das Jahr 2024 hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der Zusammenhalt zwischen Gemeinden, Organisationen, Mitarbeitenden und der Bevölkerung ist.» Dem Vorstand sei es ein grosses Anliegen, die wertschätzende Zusammenarbeit beizubehalten und gemeinsam mit allen Akteuren die ambulante Pflege in der Region weiterzuentwickeln. Man zeigt sich zuversichtlich, dass das mit den positiven Entwicklungen gelingt, und sei bereit, auch kommende Herausforderungen gemeinsam zu meistern.



Von Brigitte Weibel, Präsidentin der Spitex Mutschellen-Reusstal, wurden die Mitarbeitenden der Organisation auf die Bühne geholt, um verdankt zu werden. «Ihr seid die wahren Heldinnen und Helden unserer Organisation.»

Oberwil-Lieli

Stürzen vorbeugen

Am Montag, 14. April, findet um 14 Uhr in der Aula der Schulanlage Falter in Oberwil-Lieli der Seniorennachmittag der Arbeitsgruppe für Altersfragen Mutschellen statt. Er ist dem Thema «Sturzprävention» gewidmet. Stürze verursachen grosses Leid und sie sind oftmals mit hohen Kosten verbunden. Nicht selten können die Betroffenen nach einem Sturz mit gesundheitlichen Folgen nicht mehr in ihr Zuhause zurückkehren. Das wäre mit einfachen Massnahmen zu vermeiden. Dagmar Philipp, Botschafterin der Kampagne «sichergehen – sicher stehen», informiert am Seniorennachmittag über das neue Wissen rund um die Sturzprävention und sie wird das den Teilnehmenden auch praktisch näherbringen. Sie beantwortet auch Fragen.

Nach dem Vortrag werden Getränke und Kuchen serviert und es bleibt Zeit für Gespräche unter den Teilnehmenden. Wer mit dem Auto abgeholt und in die Aula gebracht werden möchte, kann diesen Dienst unter Telefon 079 913 33 05 anfordern.



Dagmar Philipp informiert rund um die Sturzprävention.

Bild: zg

Die Mitte Berikon führte kürzlich ihre Generalversammlung durch. Dabei nominierte sie Gemeinderat Patrick Stangl als Vizeammann.

Zu Beginn der Zusammenkunft waren die Mitte-Mitglieder zu Führung und Besichtigung des weitgehend automatisierten Bauernhofes von Manuel und Andrea Koch im Loostud eingeladen. Auf dem 60-Hektar-Betrieb wird vor allem Milchwirtschaft, aber auch Ackerbau betrieben. Die über 200 Stück Rindvieh, davon gut die Hälfte Milchkühe, 3300 Liter Milchleistung pro Tag, haben durchgehend Zugang zu Futter und zu den beiden Melkrobotern. Eindrücklich auch die geschilderten grossen Herausforderungen in Bezug auf Arbeitskräfte, Produkteabsatz und der sich stets ändernden Vorschriften. Nach einem Apéro ging es zu Fuss zur Generalversammlung ins rustikale Hofstübli von Jacqueline und Roland Koller an der Zopfstrasse.

Traktanden einstimmig genehmigt

2024 war für Präsidentin Nelly Meier ein spannendes und vielseitiges Jahr, so ihr kurzer Rückblick. Es bedurfte vieler Gespräche wegen der Gemeinderatsersatzwahl. In diese Zeit fiel auch ihre Verabschiedung als Co-Präsidentin der Bezirkspartei. Parteintern bleiben vor allem der Sommer-

Patrick Stangl als Vizeammann

Berikon: Generalversammlung der Mitte Berikon



Mitte-Präsidentin Nelly Meier und Patrick Stangl, Gemeinderat seit 2022, nun als Vizeammann nominiert.

Bild: zg

Grillplausch und der Herbstanlass mit dem spannenden Referat von Heiner Kuster in bester Erinnerung. Im Herbst konnte sich die Mitte Berikon mit der Organisation des Grossratswahlperos sowie des kantonalen Café Fédéral bei Bezirks- und Kantonalpartei in bestem Licht präsentieren.

Die Jahresrechnung mit leicht gesteigertem Vermögen und die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern gaben zur Freude Anlass. Wichtigstes Datum

im Jahresprogramm 2025 sind die Gemeindewahlen im Herbst. Für diese Wahlen wurden alle Bisherigen einstimmig und mit Applaus nominiert.

Patrick Stangl als Vizeammann vorgeschlagen

In einem eindrucklichen Votum ersuchte Gemeinderat Patrick Stangl die Anwesenden um konstruktive Unterstützung der Behörde in der Bewälti-

gung der nicht eben positiven, vor allem finanziellen Lage der Gemeinde. Mit dem neuen Gemeindeglied und Verwaltungsleiter seien gute Grundbedingungen geschaffen. Aber Aufarbeitungen und Verbesserungen brauchten Zeit und seitens der Bevölkerung auch etwas Geduld. Die Zusammenarbeit im Rat sei sehr gut und mache Freude. Er sei sehr motiviert, mache gerne weiter und kandidiere deshalb auch als Vizeammann. --zg